

Die Vorsitzende  
des Unterausschusses "Theater"  
des Hauptausschusses

Abgeordnetenhaus BERLIN

Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte

An die  
Vorsitzende des Hauptausschusses

- im Hause -

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325-	Telefax (030) 2325 -	Datum
III A 2	Frau Smoltczyk	271	1360/1361	1368	21.01.2003

Sehr geehrte Frau Dunger-Löper,

der Unterausschuss „Theater“ hat in seiner 7. Sitzung am 20. Januar 2003 beschlossen, den Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten zu bitten, zu den Vorgängen

Besprechung gem. § 21 Abs. 5 GO Abghs über  
**Finanzielle Planungen für eine neu zu ordnende  
Ufer GmbH**  
(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)  
Haupt 0974

THE #21

in Verbindung mit

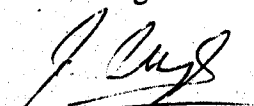
Schreiben SenWissKult – K (IV B) -  
vom 13.01.2003  
betr. **Finanzielle Planungen für eine neu  
zu ordnende Ufer GmbH**

THE #29

kurzfristig eine Stellungnahme abzugeben. Im Unterausschuss „Theater“ soll das Thema abschließend am 10. Februar 2003 beraten werden.

Wir bitten um entsprechende Veranlassung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



M. Smoltczyk

*Apf III D*

*Vorab*

*Ausschuss Kult m. d. B.  
um Stellungnahme.*

*I. A.*

*WissKult 21.*

Verkehrsverbindungen

U-Bahnhof	S-Bahnhof	Bus
Potsdamer Platz	Anhalter Bhf.	129,142,248
Kochstraße	Potsdamer Platz	341,348

Interne Telefonnummer  
Internet: <http://www.parlament-berlin.de>

99407-

1.03

### Finanzielle Planungen für eine neu zu ordnende Ufer GmbH

Mit Beginn der Spielzeit 2003/2004 werden das **Hebbel Theater**, das **Theater am Halleschen Ufer** und das **Theater am Ufer** in der gemeinsamen Trägerschaft durch die Hebbel Theater Berlin GmbH und unter einer künstlerischen Leitung geführt werden.

Die künftige Aufgaben- und Profilbestimmung für die gemeinsam betriebenen Häuser ist definiert - ansetzend an den guten Traditionen von Hebbel Theater und Theater am Halleschen Ufer - als Produktions- und Präsentationszentrum für zeitgenössische Formen der darstellenden Kunst unter Einbeziehung der lokalen Freien Szene. Ermöglicht werden soll der Dialog zwischen Gastspielen und Eigen- sowie Koproduktionen, der Dialog zwischen internationaler und Berliner Kreativität sowie Dialoge zwischen Schauspiel, Musiktheater, Tanz, Musik und bildenden Künsten.

Diese spezifische Aufgabe erfordert einen Komplex mit verschiedenen, einander ergänzenden Raumtypen. Die drei in Kapazität und Raumsituation grundverschiedenen Orte Hebbel Theater, Theater am Halleschen Ufer und Theater am Ufer machen es möglich, dass die schwierigsten Probleme der bislang getrennten Spielorte gelöst werden können:

- Jedes Gastspiel und jede Eigen- und Koproduktion findet den richtigen Aufführungsort mit der jeweils angemessenen Bühnenraumsituation.
- Den Aufführungen kann künftig auch nach der jeweils erwarteten Zuschauermenge der geeignete Ort zugewiesen werden. So bietet das **Hebbel Theater** eine Zuschauerkapazität von 580 Plätzen, das **Theater am Halleschen Ufer** 230 Plätze und das **Theater am Ufer** 99 Plätze.
- Das **Theater am Ufer** bietet zudem die sowohl dem Hebbel Theater als auch dem Theater am Halleschen Ufer bislang fehlenden Proben- und Produktionsräume und schafft die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für ein zeitgenössisches Produktionszentrum.
- Das neue Theatermodell eröffnet der lokalen Freien Szene Qualifizierungs- und Vernetzungspotentiale durch die Anbindung an das überregional und international in Netzwerken arbeitende Hebbel Theater.
- Mit der Zusammenlegung der drei Spielorte unter einer gemeinsamen künstlerischen Leitung eröffnet sich die Möglichkeit, Synergieeffekte zu

zu nutzen, ein gemeinsames Marketing zu betreiben, um somit auch eine Aufwertung des Theaterstandortes Kreuzberg zu erreichen.

Die Zusammenführung der drei Spielorte unter einer gemeinsamen künstlerischen Leitung bietet zukunftsorientiert die strukturellen Voraussetzungen für die Profilierung eines Berliner Produktions- und Präsentationsforums für zeitgenössische Formen der darstellenden Kunst jenseits der traditionellen Ensemble- und Repertoirebetriebe. Hier können künstlerisch neue Entwicklungen und Begegnungen der darstellenden Kunst angeregt und gefördert, andere Produktionsweisen von Theater erfahren und weiterentwickelt werden.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der Hebbel Theater GmbH vom 6.12.2002 ist Matthias Lilienthal als neuer Künstlerischer Leiter für die drei Spielorte berufen worden. Er wird seine Aufgabe offiziell zum 1.09.2003 übernehmen, ist bis dahin allerdings schon mit den notwendigen Spielplanvorbereitungen befasst. Bis zum Ende der jetzigen Spielzeit werden die drei Häuser durch ihre bisherigen künstlerischen Leitungen und in der jetzigen Profilbestimmung geführt werden. Damit ist sichergestellt, dass die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs bis zur Zusammenführung unter der Leitung von Matthias Lilienthal in allen drei Häusern gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat der Hebbel Theater GmbH hat Matthias Lilienthal gebeten, bis zum Frühjahr diesen Jahres ein neues Marketingkonzept für die drei Spielorte zu entwickeln, dass auch die Frage der künftigen Namensgebung für das neue Theatermodell, das bislang unter dem noch von Prof. Dr. Stölzl entwickelten Arbeitstitel „Ufer GmbH“ öffentlich bekannt wurde, beinhaltet.

Die Finanzierung der Hebbel Theater GmbH erfolgt in 2003 auf Grundlage des bestehenden, Ende diesen Jahres auslaufenden Zuwendungsvertrages. Für das Hebbel Theater sind im Haushalt 2003 bei Kapitel 1701, Titel 682 19 – Zuschuss an die Hebbel-Theater GmbH - 3.439.000 € etatisiert. Die für die Haus- und Personalkosten Theater am Halleschen Ufer bei Titel 686 10 – Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten Freier Gruppen – vorgesehenen Mittel sowie die für Miet- und Betriebskosten beim Theater am Ufer zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von zusammen 870.000 € p.a. werden in 2003 zum Zeitpunkt der Zusammenführung der drei Bühnen anteilig der Hebbel-Theater GmbH zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Abschluss eines neuen Zuwendungsvertrages mit der Hebbel-Theater GmbH ab 2004 sollen die bislang für das Theater am Halleschen Ufer und Theater am Ufer zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne von Haushaltsklarheit durch Umschichtung in die institutionelle Förderung der Hebbel-Theater GmbH eingeführt werden.

  
Dr. Thomas Flierl